

Feuerwehrmann – kein leichter Job

Wenn es draußen heiß ist und lange nicht geregnet hat, steigt die Waldbrandgefahr. Dann hat die Feuerwehr viel zu tun. Ein gefährlicher Job – besonders, wenn im Boden noch Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg liegen.

Wenn der Sommer trocken und heiß ist, besteht eine hohe Waldbrandgefahr. Griechenland, Kalifornien oder Portugal sind besonders oft davon **betroffen**. Schuld sind oft Menschen, die ihre brennenden Zigaretten **wegwerfen** oder nicht **achtsam** mit dem **Grill umgehen**. Dieses Jahr brennt es auch in Ländern wie Schweden und Deutschland, die bisher meistens von großen Bränden **verschont blieben**. Besonders schlimm ist es im Bundesland Brandenburg.

Wenn die Feuerwehr dort unterwegs ist, um Feuer zu **löschen**, kann das sehr gefährlich sein. Denn rund um Berlin liegen noch viele Bomben, **Munition** und anderer **Sprengstoff** aus dem Zweiten Weltkrieg in der Erde, weil hier sehr lange gekämpft wurde. Außerdem gab es dort schon im 19. **Jahrhundert** viele **Armee**-Übungsplätze.

Die Feuerwehrleute müssen in diesen Gefahrengebieten auf den Wegen bleiben. **Stattdessen kommen** hier bei Löscharbeiten **Panzer zum Einsatz**, die mitten durch die Wälder fahren können. Sollte unter den Panzern eine Bombe **explodieren**, passiert nicht viel. Auch **Hubschrauber** helfen mit und **bekämpfen** die brennenden Bäume von oben.

Ohne **Freiwillige** wäre eine schnelle Hilfe oft nicht möglich. In Brandenburg gibt es **nach** offiziellen **Angaben** neben 700 Berufsfeuerwehrleuten noch 38.200 **ehrenamtliche** Helfer, die kein Geld für ihre Arbeit bekommen. Sie werden in ihrer Freizeit **geschult** und **rücken** dann genauso wie die Berufsfeuerwehr zu jeder Tageszeit **aus**, um die Feuer möglichst schnell **in den Griff** zu **bekommen**.

Autoren: Kay-Alexander Scholz/Anna-Lena Weber

Redaktion: Suzanne Cords

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Brand, -Brände (m.) – das unkontrollierte Feuer

von etwas betroffen sein – ein bestimmtes Problem haben; in einer bestimmten Situation sein

etwas weg|werfen – etwas auf den Boden oder in den Müll werfen

Grill, -s (m., meist Singular) – ein Gerät, auf dem man Fleisch mit Holzkohle heiß macht

achtsam – aufmerksam; rücksichtsvoll

mit etwas um|gehen – etwas auf eine bestimmte Art und Weise behandeln

von etwas verschont bleiben – von etwas nicht betroffen sein

etwas löschen – hier: Feuer mit Wasser ausmachen

Munition (f., meist im Singular) – die Kugel/Patronen einer Waffe

Sprengstoff,-e (m.) – ein Material, mit dem man Explosionen auslösen kann

Jahrhundert, -e (n.) – ein Zeitraum von 100 Jahren

Armee, -n (f.) – die Soldaten eines Landes

stattdessen – dafür; anstelle von etwas

zum Einsatz kommen – benutzt werden

Panzer, - (m.) – das Fahrzeug, das Soldaten vor Kugeln und Explosionen schützt

explodieren – mit sehr hohem Druck in viele kleine Teile springen

Hubschrauber, - (m.) – ein Fluggerät mit einem Propeller auf dem Dach

etwas bekämpfen – etwas gegen etwas tun

Freiwillige, -n (f./m.) – jemand, der etwas macht, obwohl er es nicht muss

nach Angaben – so, wie jemand sagt oder berichtet

ehrenamtlich – freiwillig und ohne bezahlt zu werden

jemanden schulen – jemanden unterrichten; jemanden ausbilden

aus|rücken – hier: zu einem Einsatz fahren

etwas in den Griff bekommen – umgangssprachlich für: etwas unter Kontrolle bringen